

bracht habe, und sie künftig unter der bisherigen Firma fortführen werde. Ich ersuche Sie daher, alle Zahlungen und Bestellungen entweder direct an mich, oder an meine unten genannten Herren Commissionäre gelangen zu lassen.

Alle aus Rechnung 1843 und früher herrührenden Saldis betreffen noch Herrn **J. Engelmann**, doch werde ich mich mit Vergnügen der Empfangnahme für ihn unterziehen; sämtliche Disponenden und alle im Laufe dieses Jahres versandte Artikel gehen aber für meine Rechnung, worüber ich Ihnen ehestens Auszüge zusenden werde.

Durch den Uebergang eines Theils des **Engelmann'schen** Verlags in eine andere Handlung, wird es durchaus nöthig, daß Sie mir alle disponirten und pro Novitate oder à Condition erhaltenen, nicht abgesetzten Werke, — längstens Ende December remittiren, — indem von vielen neue, billigere Ausgaben veranstaltet werden. Ich kann mir also unter keiner Bedingung etwas zur Disposition stellen lassen und vermahne mich ebenso gegen das Remittiren fest verlangter Gegenstände. Mein ehestens erscheinender neuer Verlagskatalog wird Sie über die in meinem Verlage verbleibenden Artikel näher belehren.

Bittend, das seit so vielen Jahren Herrn **Engelmann** geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, erlaube ich mir, Sie auf anhängende Zeilen desselben zu verweisen, und empfehle mich Ihrem collegialischen Wohlwollen auf's Angelegentlichste.

Friedrich Fabel.

Die Commissionen für die **J. Engelmann'sche** Verlags- handlung haben die Güte zu besorgen:

Herr **Immanuel Müller** in Leipzig.

Herren **Gebhard & Körber** in Frankfurt.

Herr **Paul Neff** in Stuttgart.

Mit Bezug auf das Circular des Herrn **Fabel**, welcher die bis jetzt von mir betriebene Verlags-, Buch- u. Kunst- handlung käuflich erstanden, und dieselbe unter der bisherigen Firma, jedoch für seine eigene Rechnung fortführt, habe ich nur noch beifügen wollen, daß Herr **Fabel** die Güte haben wird, rückständige Saldo-Reste etc. aus Rechnung 1843 und früher, für mich einzuziehen, und bitte ich die betreffenden Handlungen um gefällige Berichtigung.

Diejenigen, welche noch eine Forderung an mich machen zu können glauben, wollen mir baldigst eine detaillirte Angabe, worauf sich dieselbe begründet, zugehen lassen, nach deren Richtigfinden ich nicht säumen werde, in nächster Messe Zahlung zu leisten.

Nach mehr als fünfjährigem Leiden, in Folge eines Schlag- anfalles, sah ich mich genöthigt, aus Ihrem Kreise zu scheiden, und nehme ich hiermit einen tiefgefühlten Abschied von meinen ehrenwerthen Herren Collegen.

Mit Hochachtung Ihr ergebener

J. Engelmann.

Heidelberg, den 25. Oktober 1844.

[9018.]

Statt Circular.

P. P.

Leipzig, 1. December 1844.

Ich beehre mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich die auf hiesigem Platze befindliche polnische Verlags- und Commissions-Buchhandlung unter der Firma:

Librairie étrangère

an Frau Johanne Christiane Cichorius mit allen Activen und Passiven käuflich überlassen habe.

Da durch diesen Besitzwechsel das Geschäft keinerlei Veränderung erleidet, so ersuche ich Sie, dieser Handlung das derselben bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll und ergeben

Philip von Kincel.

P. P.

Leipzig, 1. December 1844.

Mich auf vorstehendes Circular beziehend, beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich die auf hiesigem Platze befindliche polnische Verlags- und Commissions-Buchhandlung unter der Firma

Librairie étrangère

mit allen Activen und Passiven käuflich übernommen habe und unverändert fortführen werde.

Dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn **Joh. Nep. v. Bobrowicz**, habe auch ich die unumschränkte Leitung des Geschäfts übertragen und demgemäß die demselben ertheilte Procura bestätigt.

Indem ich Sie ersuche, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich und meinen Herrn Geschäftsführer zu übertragen, zeichne

mit Hochachtung und Ergebenheit

Joh. Christ. Cichorius.

Da wir in Folge dieses Besitzwechsels unsere Rechnungen von 1843 abzuschliessen haben, so ersuchen wir alle die Handlungen, welche uns noch Saldis schuldig sind, diese baldigst zu berichtigen, widrigenfalls wir uns genöthigt sehen werden, denselben die Contis aufzuheben.

Librairie étrangère.

[9019.]

München, den 1. Januar 1845.

P. P.

Hiemit erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meinen Antheil an der lithographischen Anstalt und Kunstverlagshandlung von

Bergmann & Roller

an meinen bisherigen Associé, Herrn **E. Roller**, mit allen Activen und Passiven käuflich überlassen habe, welcher solche von heute an unter seiner eigenen Firma:

Emil Roller

für alleinige Rechnung fortführen wird.

Indem ich mir noch die Anzeige erlaube, dass ich in künstlerischer Beziehung meine Thätigkeit dem Geschäfte auch für die Folge fortwährend zuwenden werde, empfehle ich Herrn **Roller** Ihrer ferneren gütigen Gewogenheit, und verharre

mit Hochachtung

ergebenst

J. Bergmann.

München, den 1. Januar 1845.

P. P.

Auf umstehende Mittheilung des Herrn **J. Bergmann** mich beziehend, zeige ich Ihnen zugleich ergebenst an, dass mit Heutigem die Firma **Bergmann & Roller** erlischt, und ich das Geschäft unter meinem eigenen Namen

EMIL ROLLER

fortführen werde, wovon Sie in Ihren Büchern gefälligst Vormerkung zu nehmen belieben.

Meine Herren Commissionäre in Leipzig, Stuttgart, Frankfurt a. M., Nürnberg u. Augsburg bleiben unverändert, und indem ich noch mein **Atelier** für alle in der Lithographie vorkommenden Arbeiten, meine **Steindruckerei** und **Coloriranstalt** zu fortgesetzten gütigen Aufträgen bestens empfehle, bitte ich auch um fernere geneigte Verwendung für meinen Verlag, und das bisher geschenkte Wohlwollen mir auch fortwährend zu erhalten.

Belieben Sie von meiner Unterschrift gefälligst Notiz zu nehmen, und genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und Ergebenheit.

Emil Roller.